

Ergreifend: Die Ränge erhoben sich zur Hymne

Prächtige Auftaktveranstaltung: Internationale Deutsche Islandpferde-Meisterschaft in Heiligendorf eröffnet – Prominenter Besuch

Von Alexander Kales

Botschaftsrätin Edda Jökulsdóttir war nicht nur als Repräsentantin Islands nach Heiligendorf gekommen. „Ich habe auch das Wetter aus meiner Heimat mitgebracht“, scherzte die Diplomatin mit Sitz in Berlin, selbst begeisterte Islandpferdereiterin.



Die Sopranistin Hlin Pétursdóttir sang die isländische Nationalhymne.

Bei angenehm frischen Temperaturen wurde gestern Mittag die Internationale Deutsche Islandpferde-Meisterschaft offiziell eröffnet. Es war eine prächtige Auftaktveranstaltung, eingeleitet von den Musikern der Bigband Tappenbeck. Den Musikern folgten sechs Reiter mit deutschen und isländischen Nationalflaggen, die amtierenden Deutschen Meister und schließlich alle Turnierteilnehmer in Zweierreihen auf ihren Pferden.

Die 250 Sportler gruppierten sich auf der Ovalbahn, die vielen Zuschauer auf Hügel und Tribüne erhoben sich zur Nationalhymne. Die Bigband Tappenbeck spielte schmetternd die deutsche Hymne, für Islands Nationallied hatten die Organisatoren eine ganz besondere Art des Vortrags gewählt.

Die isländische Sopranistin Hlin Pétursdóttir, die auf Einladung des Heiligendorfer Islandpferdevereins Fákur im März schon einmal in Wolfsburg aufgetreten ist, sang die Hymne Islands a capella. Die Stimmgewalt, Emotionalität und gesangliche Perfektion ihres Vortrags beeindruckten.

Und bei soviel Gefühl fiel es auch nicht schwer, jenen Vergleich nachzuvollziehen, den Bürgermeisterin Bärbel Weist als Vertreterin der Stadt Wolfsburg in ihrem Grußwort anstellte: „An diesen Tag werden wir uns lange erinnern. Heute startet die Olympiade in Athen und – viel wichtiger – die Deutsche Meisterschaft in Heiligendorf.“ Auch die Heiligendorfer Ortsbürgermeisterin Ingrid Wagner war begeistert: „Ich bin stolz, dass Fákur solch ein hochkarätiges Turnier in unseren Ortsteil geholt hat.“ Land-



Reiter mit deutschen und isländischen Flaggen zogen zum Auftakt ein.

Fotos (4): Lars Landmann

tagsabgeordneter Ingolf Viereck und Bundestagsmitglied Heinrich-Wilhelm Ronsöhr sprachen den Ausrichtern von Fákur ebenfalls ihre Glückwünsche zum gelungenen Reitturnier aus.

Nur einer fehlte: Oberbürgermeister Rolf Schnellecke ließ sich von Bärbel Weist entschuldigen:

„Dem Oberbürgermeister ist ein wichtiger Termin dazwischengekommen.“ Als Entschuldigung hat sich Schnellecke aber eine Überraschung einfallen lassen: „Er wird am Sonntag die Siegerehrungen übernehmen – und dafür extra ganz pünktlich aus Brasilien zurückkehren.“

IM VORBEIREITEN

Dass sie sich mit Reitsport-Symbolik auskennt, bewies **Bürgermeisterin Bärbel Weist**: Sie hatte einen eleganten, weißen Hut mit nach Heiligendorf gebracht. „Allerdings nicht, weil ich noch nach Ascot will, sondern damit ich vor der großen Leistungen des Islandpferdevereins den Hut ziehen kann“, verriet die Politikerin.

Um Unfälle an dem Turniergelände in Heiligendorf zu verhindern, gilt dort seit Donnerstagabend **Tempo 30** auf der Landstraße zwischen Barnstorf und Heiligendorf. Von erlaubten 80 Kilometern pro Stunde wird die Höchstgeschwindigkeit erst auf 60, dann auf 30 gedrosselt. Grund ist das hohe Fußgängeraufkommen an der Einfahrt zum Turnierplatz. „Die Schilder haben wir am Donnerstag bei der Verkehrsmeisterei in Braunschweig abgeholt, gestern morgen hat das Ordnungsamt unsere Aufstellung abgenommen“, erzählte Fákur-Vorsitzender Udo Rauhaus.

Einen ganzen Bauwagen hatten die Organisatoren von Fákur mit Getränken vollgeladen: Sechser-Träger Apfelschorle und Mineralwasser als kostenlose Erfrischung für die über 70 Helfer. Der Vorrat sollte ursprünglich das ganze Wochenende überdauern – doch die Hitze am Donnerstag forderte ihren Tribut. Freitagvormittag war der rote Bauwagen schon so gut wie leer.

Im Gegensatz zu Wolfsburgs Politikern hatten sich die Zuschauer auf dem grünen Hügel auf **Island-Wetter** eingestellt: Als – mit der isländischen Nationalhymne – die ersten Regentropfen vom Himmel fielen, verwandelte sich der Zuschauerbereich in eine undurchdringliche Mauer aus Hunderten Regenschirmen.

Ein Dorf neben Heiligendorf: Lager für 250 Reiter

Trubel auf dem Turniergelände: Reiter und Gäste können sich an einem halben Dutzend Stände stärken



Botschaftsrätin Edda Jökulsdóttir (dritte von rechts) sprach zur Eröffnung. Mit dabei waren (von links) Ingrid Wagner, Klaus Wagner, Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Ingolf Viereck, Bundesvorsitzender Winnefried Winnefeld und Fákur-Vorsitzender Udo Rauhaus.

Die Zahlen allein beeindruckten: In ein Lager für 250 Reiter – viele von ihnen haben noch Gäste mitgebracht – haben die Mitglieder des Islandpferdevereins Fákur ihr Vereinsgelände verwandelt. Wo die Heiligendorfer Reiter sonst ihre Pferde gemächlich austraben lassen, stehen seit Donnerstag 200 Zelte, Pferdeanhänger und Wohnwagen. Mittelpunkt des Camps ist das große Stallzelt, dessen Boxen Platz für 46 Pferde bieten.

Auch rund um das eigentliche Turniergelände herrscht stetiger Trubel: An einem halben Dutzend Gastronomiestände können sich Teilnehmer und Gäste für die kommenden Wettkämpfe stärken – mit Döner, wahlweise aber auch mit Lammfilets und Bohnenbündchen. Außerdem bieten mehrere Zelt-Geschäfte Ausrüstung und Souvenirs rund um das Islandpferd an. Im Zelt von Fákur geben die Mitglie-

der mit einer sehenswerten Fotoschau Einblicke in das vielfältige Vereinsleben.

Trotz der großen Zahl an Besuchern und Teilnehmern läuft das Turnierleben inzwischen rund. „Richtige Probleme gibt es nicht, höchstens Kleinigkeiten fallen an, aber die lassen sich leicht beheben“, erklärt Fákur-Vorsitzender Udo Rauhaus. Mal ist ein Wassertank im Sanitärbereich schneller leer als erwartet, dann wieder kommt aus den Duschen nur eiskaltes Wasser.

„Dass alles so reibungslos klappt, verdanken wir den vielen ehrenamtlichen Helfern“, betont Rauhaus. Am Anfang halfen noch 70 Ehrenamtliche, mittlerweile sind fast 100 rund um die Uhr für Gäste und Reiter im Einsatz. Die einen sorgen für Sicherheit bei den Starts, die anderen karren ständig frisches Heu heran.

Vier Titel für Jolly Schrenk

Erste Siegerehrung gleich nach der Eröffnung

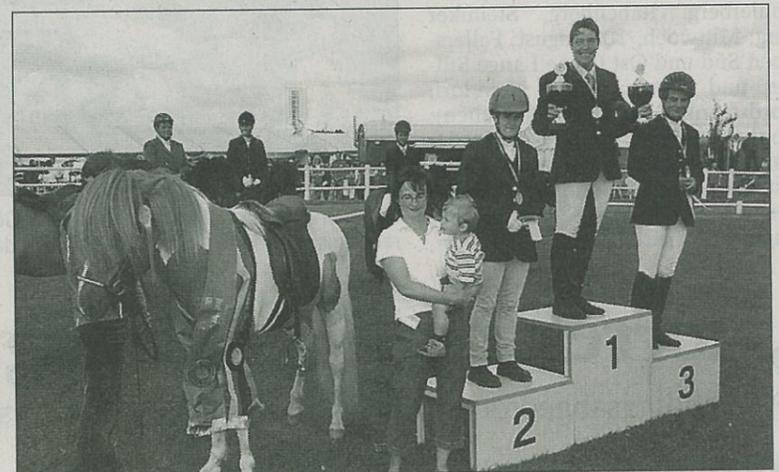
Gleich nach der stimmungsvollen Eröffnungsfeier wurden gestern dann auch die ersten Meistertitel vergeben.

Festlich umrahmt von der Bigband Tappenbeck kürten Udo Rauhaus, Vorsitzender von Fákur, und Bundessportleiter Florian Schneider auf der Ovalbahn die ersten beiden Deutschen Meister des Turniers und vergaben absolut erstmalig auch den Titel „Internationaler Deutscher Meister“.

Vier Titel wurden verliehen – und alle vier an eine Person: Sowohl in der Gehorsamprüfung als auch in

der Gehorsam-Kür belegte die erfahrene Reiterin Jolly Schrenk auf Hjalti vom Blitzberg den ersten Platz. Damit ist sie in beiden Kategorien Deutsche Meisterin, aber gleichzeitig auch Internationale Deutsche Meisterin.

Bei der Gehorsamprüfung errangen Martina Gifi und Anneliese Gläsing die Ränge zwei und drei, bei der Gehorsam-Kür Christine Jacobsen und Elisa Hofmann. Jolly Schrenk nahm den vierfachen Medaillen- und Pokalsegen gelassen: „Cool – hoffentlich reicht der Platz aus.“



Bei der ersten Siegerehrung kam Reiterin Jolly Schrenk gleich ganz oben auf das Siebertreppchen.